

Didaktisch-methodische Besonderheiten für den Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern im Autismus-Spektrum im Fremdsprachenunterricht

Vorbemerkung

Die didaktischen Ansätze und Anregungen verfolgen folgende Zielsetzungen.

- Eine möglichst frustrationsfreie und erfolgreiche Teilnahme am „regulären“ Fremdsprachenunterricht soll erleichtert werden.
- Problembehaftete Situationen sollen vorentlastet oder vermieden werden.
- Die autistischen SchülerInnen sollen ihre Stärken einbringen können und für die Lerngruppe beispielsweise andere Zugänge eröffnen.
- Bei nicht zu bewältigenden Anforderungen sollen sinnvolle Alternativen aufgezeigt werden.

Besonderheiten im Bereich der Motorik		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> grob- und/oder feinmotorische Koordinationsstörungen (z.B. Körperkoordination, Stifthaltung, Schriftbild) 	<ul style="list-style-type: none"> unleserliches Schriftbild → Bedeutungstragende Wortbestandteile sind nicht lesbar. lange Dauer der Verschriftlichung 	<ul style="list-style-type: none"> mehr Zeit zur Bearbeitung / Verschriftlichung weniger Wörter / kürzere Texte mit angepasster Bewertungsskala abprüfen themenspezifische Korrekturschwerpunkte ankündigen → bestimmte bedeutungstragende Endungen oder Buchstabenkombinationen in den Fokus einer holistischen Korrektur stellen <i>z. B.: past simple-Formen müssen klar von present simple-Formen zu unterscheiden sein (sent – send, came – come)</i> <i>Mögliche Umsetzung: present- und past-Formen bereits bei Übungen und dann in der Leistungsmessung markieren und Markierung mitbewerten</i> Bei größeren und anhaltenden Problemen im Schriftbild könnten schriftliche Leistungsmessungen an einem Laptop offline mit dem „Editor“ erfolgen.

Besonderheiten im Bereich der Kommunikation und Sprache		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Ausdrucksfähigkeit • detailorientierte Erzählweise • Schwierigkeiten, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen • wortwörtliches Sprachverständnis • Nichterfassen von Feinheiten wie Ironie 	<ul style="list-style-type: none"> • Nichtreagieren/zögerliches Reagieren in kommunikativen Situationen 	<p>Unterstützung der kommunikativen Phasen</p> <p><u>Vor der Phase</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunikative Phasen vorhersehbarer und einschätzbar gestalten • umfangreichere und/oder direkt notenrelevante mündliche Kommunikationsphasen entsprechend in einer vorherigen Stunde ankündigen • sprachliche Vorentlastung von Gesprächssituationen → thematischer Wortspeicher für das gegebene Thema → themenübergreifende Gesprächsbausteine, Höflichkeitsformen, Füller, Überbrückungsphrasen (entsprechende Listen sind in zahlreichen stufenspezifischen Lehrwerken zu finden) • inhaltliche Vorentlastung von Gesprächssituationen → Daten/Fakten als inhaltliches

		<p>Startangebot</p> <p>→ (abgesteckte) inhaltliche Recherche als Aufgabenstellung zur Vorbereitung auf den sprachlichen Austausch</p> <p>→ sinnvolle und zeitökonomische Vorbereitungsrouitinen sollten aufgezeigt und geübt werden (Mindmap, Stichpunkte etc.)</p> <p><u>Während der Phase</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Erwartungen klar benennen <p>→ Vorgaben zum zeitlichen Ablauf bei Dialogen und Partnerarbeit</p> <p><i>Beispiel siehe Anhang 1</i></p> <ul style="list-style-type: none">• → Vorgaben zur gegenseitigen Evaluation für späteres differenziertes Feedback z. B. Beobachtungsbogen oder Vorgaben zur gegenseitigen Korrektur von sprachlichen Fehlern• themen- und aufgabenspezifische Satzanfänge/Diskussionsstruktur als Hilfen für den Einstieg und den Fortgang des Gesprächs anbieten <p>→ auch in Form von Listen zum Abhaken</p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• Schüler redet zu viel und zu detailliert	<ul style="list-style-type: none">• Während der Phase können auch kurze verbale und non-verbale Rückmeldungen des Zuhörers (<i>backchannels</i>) geübt werden. Dies könnte den autistischen SchülerInnen auch eine Hilfestellung für soziale Interaktion außerhalb des Fremdsprachenunterrichts sein. <p><u>Nach der Phase</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Differenziertes Feedback: Mit Hilfe von Kriterienrastern könnten methodische und sprachliche Sicherheit gefördert werden. <p>Generell könnte gelten: Mündliche Beiträge von allen SchülerInnen, die im Plenum auf unvorbereitete Fragen ad hoc erfolgen, weniger stark gewichtet als informierte Beiträge in sprachlich und inhaltlich vorbereiteten Situationen.</p> <p>Fokussierung/Begrenzung der Redebeiträge durch eng gefasste Vorgaben</p> <ul style="list-style-type: none">• Bei offeneren Aufgabenstellungen Anzahl der Sätze vorgeben
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• Missverständnisse aufgrund des wortwörtlichen Sprachverständnisses	<p><i>Beispiel siehe Anhang 2</i></p> <ul style="list-style-type: none">• zu beendende Satzanfänge vorgeben <i>At the beginning Cinderella ...</i>• Anzahl der Beispiele pro Aspekt vorgeben• Redemittel vorgeben, die sprachlich das Wesentliche in den Blick nehmen. → <i>“The most important aspect is ...”, „To get to the heart of this ...“ etc.</i>• Präzise Fragen zum Unterrichtsgegenstand vorgeben, die in den Redebeiträgen beantwortet werden müssen. → <i>What does Cinderella do first?</i>• Konzentration auf das Wesentliche durch halb-offene und geschlossene Aufgaben ermöglichen <p><i>Beispiel siehe Anhang 2</i></p> <p>„Übersetzung“ bildhafte Ausdrücke üben</p> <ul style="list-style-type: none">• Neben dem sprachlichen Zugewinn könnten das Einüben von bildhaften Ausdrücken und der Vergleich mit der Muttersprache das Verständnis für die Funktionsweise von metaphorischer Sprache schulen.
--	--	---

		<p><i>Beispiel siehe Anhang 3</i></p> <p>Offensiver Umgang mit sprachlichen Ungenauigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Grenzen sprachlicher Genauigkeit und Eindeutigkeit (z. B. Deixis) könnten thematisiert werden. Potentielle Stärken (Genauigkeit etc.) von autistischen SuS könnten hierbei zur Geltung kommen.• Ambiguität könnte aufgezeigt werden. Eindeutigkeit könnte unter Verwendung häufiger Konstruktionen hergestellt werden. <p><i>Beispiel siehe Anhang 4</i></p>
--	--	--

Besonderheiten im Bereich der sozialen Interaktion (Theory of Mind (ToM), Zentrale Kohärenz und exekutive Funktionen)		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> • Probleme, sich selbst und anderen mentale Zustände wie Gedanken, Gefühle, Absichten und Wünsche zuzuschreiben • Probleme beim Perspektivenwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme bei schülerzentrierten/ mündlichen Unterrichtsformen (z.B. GA, Lernzirkel, bewegter Unterricht) 	<p>Können autistische SchülerInnen nicht (immer) an solchen Unterrichtsformen teilnehmen, sind folgende Alternativen denkbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Chat“ über Papier • Vorträge, Audio-/ Video-Aufzeichnungen • inhaltliche und/oder thematische Vorentlastung der Phase für die Lerngruppe • Teile der Übung werden mitgemacht, z. B. Feedback • Partner- und Gruppenarbeit flexibel planen, sodass eine Partnerarbeit auch in einer Dreiergruppe stattfinden kann, wenn Partnerarbeit für die Schülerin / den Schüler gerade nicht möglich ist.

	<ul style="list-style-type: none">• Schwierigkeiten, die eigene Gefühlswelt zu verstehen und auszudrücken / Schwierigkeiten beim Perspektivenwechsel	<p>Mit den Mitteln der Fremdsprache das Benennen von Gefühlen üben</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Arbeit mit fremdsprachlichen literarischen Texten könnte die Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Gefühle erweitern. Fremdsprachliche Begriffe bieten möglicherweise die Gelegenheit, Gefühle mit neuen „unbelasteten“ Wörtern in Verbindung zu setzen. <p>→ situative Gefühle von Figuren mit Hilfe von Wortlisten benennen → langfristige Charaktereigenschaften von Figuren mit Hilfe von Wortlisten benennen → Beispiele aus Geschichten als Muster für eine Situation, die bestimmte Gefühle bei den Beteiligten hervorruft. Gesichtsausdrücke, Gefühle etc. → Auch hier könnte die Zuordnung von fremdsprachlichen Begriffen die Erfahrung in der Deutung dieser Signale erweitern. <i>Beispiel siehe Anhang 5</i></p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• Schwierigkeiten, sprachlich angemessen in einem sozialen Umfeld zu agieren	<ul style="list-style-type: none">• Literarische Texte auch auf sprachliche Auffälligkeiten untersuchen lassen → <i>einen Text empirisch untersuchen, Häufigkeitsanalyse von verwendeten Wörtern mit Online-Tools:</i> <i>z. B. Personalpronomen (Welches Personalpronomen wird in Shakespeares Sonetten am häufigsten gebraucht?)</i> <i>Ist der Text digital verfügbar, kann er in eine entsprechende Suchmaske eingefügt und untersucht werden. Auch die grafische Darstellung in einer „Wortwolke“ ist möglich. (z. B. auf http://www.wordle.net)</i> <p>auf unterschiedliche Register in einer Sprache eingehen</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit Hilfe von (literarischen) Texten und Filmen kann auf die Verwendung von unterschiedlichem Vokabular und unterschiedlicher Aussprache in entsprechenden sozialen Situationen eingegangen werden.
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none">• Mangelnde Fähigkeit, auf Veränderungen zu reagieren (kann Ängste und Zwänge verursachen)	<ul style="list-style-type: none">• Vor allem könnte auf die Vermeidung bestimmter Vokabeln und Konstruktionen in sozialen Situationen eingegangen werden. <i>Beispiel siehe Anhang 6</i> <p>Berechenbarkeit von Leistungsmessungen</p> <ul style="list-style-type: none">• gleichbleibende Vorbereitungs- / Übungsaufgaben für Leistungsmessungen• methodische gleiche Aufgabenstellungen im Unterricht üben, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden <i>Beispiel siehe Anhang 7</i> <ul style="list-style-type: none">• Sofern das Thema es zulässt, gerade in der Unterstufe eine ähnliche Kombination aus Aufgabentypen und Kompetenzbereichen zusammenstellen, sodass die SchülerInnen wissen, dass zum Beispiel jedes Mal eine Hörverstehensaufgabe Bestandteil der Leistungsmessung ist.
--	--	--

Besonderheiten im Bereich der Wahrnehmung		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> • Reaktionen auf Berührungen, bestimmte Geräusche, Gerüche, visuelle Reize 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch den Fokus auf kommunikative Kompetenz gibt es im Fremdsprachenunterricht zwangsläufig Situationen mit einem höheren Geräuschpegel. Auch fällt es bei PA ggf. schwer, die Kommunikation der anderen Gruppen auszublenden. 	<p>Mögliche Alternativen sind unter dem Punkt „Soziale Interaktion“ aufgeführt.</p>

Besonderheiten im Bereich des Arbeitsverhaltens		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> • Problematik bzgl. Motivation, Konzentration und Aufmerksamkeit, Selbstorganisation und Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation im Hinblick auf Wortschatzarbeit, Vokabellernen etc. 	<p>(Spezial)interessen nutzen (Arbeitsaufträge entsprechend gestalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lexical Approach</i> nach Michael Lewis, der sich mittlerweile auch in den neueren Lehrwerken widerspiegelt: Texten werden nicht nur Informationen entnommen, sondern auch lexikalische Versatzstücke. Diese sollen vom passiven in den aktiven Wortschatz übertragen werden. So soll die Fähigkeit geschult werden, einen kommunikativen Werkzeugkasten anzulegen und kontinuierlich zu erweitern. Starke thematische Vorlieben könnten bei der Auswahl der Texte berücksichtigt werden, was in Kombination mit ausgeprägter Memorierfähigkeit den Kompetenzerwerb entscheidend begünstigen kann. <p>→ So könnte man z. B. die Textauswahl den SuS überlassen, um Kollokationen zum Thema</p>

		<p>„Statistik“ zu erarbeiten. Eine thematische Vorliebe könnte so mit der Aufgabenstellung verbunden werden und möglicherweise die Motivation steigern.</p> <p>Mitbestimmung ermöglichen: Auswahl aus mehreren Optionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärken der SchülerInnen im AS einbringen, z. B. alternativer Arbeitsauftrag zu Detailbeobachtungen, statt eines kreativen Schreibauftrags <p><i>Beispiel siehe Anhang 8</i></p> <p>Verträge schließen / mündliche Absprachen</p> <p>Siehe „Besonderheiten im Bereich des Lernens“</p> <p>→ „repetitives Lernen in derselben Weise kann kontraindiziert sein. Besser: Variation des Lernwegs (z.B. visuelle Erinnerungshilfen)“</p> <ul style="list-style-type: none">• Absprachen zu Hausaufgaben und Wiederholungsaufgaben treffen. Schüler/in kann selbst eine Verpflichtung zu einem Mindestmaß eingehen.• Trainieren / Einschleifen grammatikalischer Konstruktionen oder idiomatischer Wendungen. → z. B. klassische Schulbuchaufgaben: Minimum
--	--	--

		<p>an schriftlichen Sätzen für die Hausaufgabe festlegen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Vokabellernen: Sollte sich in den Leistungsmessungen zeigen, dass die Vokabeln dennoch beherrscht werden, könnte das Aufschreiben der einzelnen Vokabeln je nach Fall... <p>... als langfristige Hausaufgabe aufgegeben werden, sodass das Pensum der Tagesform angepasst werden kann. (Sofern die Hausaufgabe die nächste Stunde nicht entscheidend vorbereitet.)</p> <p>... auf Wörter mit orthografischen oder grammatikalischen Besonderheiten beschränkt werden.</p> <p>... ausgesetzt (und durch eine gleichwertige Aufgabe ersetzt) werden. Eine gleichwertige Aufgabe könnte z. B. der Lerngruppe zusätzliche Informationen zu einzelnen Vokabeln bereitstellen.</p> <p>Selbstverständlich müssten „Sonderregelungen“ regelmäßig mit den Leistungen und dem Arbeitsverhalten der Schülerin/des Schülers abgeglichen werden.</p>
--	--	---

		<p>Das WARUM verstehen / Sinn-Frage klären</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatzarbeit mit Kollokationen und Redemittelsammlungen <p>→ Mit Hilfe von <i>Sprachkorpora</i>, (<i>Online-Wörterbüchern</i> mit entsprechender Funktion oder <i>Online-Tools</i> (z. B. http://www.just-the-word.com) kann die Häufigkeit und Verwendung von sprachlichen Mitteln (bis zu einem gewissen Grad) empirisch erfasst werden. Dies kann ihre Wichtigkeit und ihren Nutzen verdeutlichen.</p> <p><i>Beispiel siehe Anhang 9</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Im differenzierten Feedback zu einer (mündlichen) Aufgabe kann auf die genutzten neuen Redemittel eingegangen werden. Das Gelingen von Kommunikation in einer bestimmten Situation kann so auf die neuen Vokabeln, Kollokationen etc. zurückgeführt werden.
--	--	--

Besonderheiten im Bereich des Lernens		
Fächerübergreifend	Didaktisch-methodische Besonderheiten	Umgang mit Besonderheiten / Nachteilsausgleich
<ul style="list-style-type: none"> Autismus als Informationsverarbeitungsstörung hat unmittelbare Folgen für den Lernprozess. Betroffen ist der Kreislauf von "Wahrnehmung" - "Reizverarbeitung" - "Identifizierung" - "Integration"- "Speicherung"- "Abrufen von Informationen". Ausgangspunkt der Hilfen und Interventionen muss das spezifisch beobachtbare Lernverhalten sein. 	<ul style="list-style-type: none"> Probleme beim Speichern neuer Informationen Probleme der Identifizierung und Integration, Hyperspezifität 	<p>Variation des Lernwegs</p> <ul style="list-style-type: none"> zusätzliche Angebote, z. B. BBC-Videos, BBC-Lernspiele ritualisierte Lernstrategien für eigenständiges Lernen auch zu Hause Langzeitaufträge, prozessorientiert → Zu Hause kann ein Text oder Film beliebig oft auf Details überprüft werden. Die Leistung kann so mit eigener Zeiteinteilung in gewohnter Umgebung erbracht werden. Texte korrigieren (auch „<i>peer-evaluation</i>“), alternative Formulierungen finden, „Kollokations-Detektiv“, „Ausnahmen-Detektiv“ etc. <p>Lernen neuer Informationen im Kontext eines Konzepts (Einzelheit + Generalisierung) / Erforschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte können online auf die Häufigkeit von einzelnen Wörtern und Phrasen überprüft

		<p>werden. Werden zahlreiche Texte zu einem Thema geprüft, kann so ein thematisches Wortfeld entstehen. Dies könnte als Vorbereitung auf eine mündliche Kommunikationsübung dienen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Eine Verbindung mit Spezialinteressen ist wiederum denkbar. Es könnten zu einem Interessengebiet (z. B. Straßenverkehr) zahlreiche Texte statistisch untersucht werden, um so eine Liste der Begriffe und Kollokationen zu erhalten, die für ein fundiertes Gespräch über dieses Thema offensichtlich nötig sind.• <i>Lexical approach</i>: Lexikalische Bausteine/Kollokationen aus einem Text herausfiltern. Die „Einzelheit“ kann so in anderen Kontexten „generalisiert“ werden. <p>→ Dabei können sowohl thematische als auch gattungsspezifische Redemittel herausgearbeitet werden.</p> <p><i>Beispiel siehe Anhang 10</i></p>
--	--	--

Anhänge

Die didaktischen Anregungen sind so gewählt, dass auch weitere SchülerInnen oder die gesamte Lerngruppe davon profitieren können.

Einige Ansätze sollen anhand von Aufgaben zu einem Kurzfilm veranschaulicht werden. „Who is Cinderella?“ [<https://vimeo.com/108153504>].

Letzter Zugriff: 03.08.18

Dieser Film wurde aus folgenden Gründen als geeigneter Unterrichtsgegenstand ausgewählt.

- Es handelt sich um einen Stummfilm, welcher somit nicht an eine (Fremd-)Sprache gebunden ist.
- SchülerInnen im AS können sich bei diesem Film hauptsächlich auf die visuellen Eindrücke konzentrieren. Eine erfolgreiche Teilnahme könnte so erleichtert werden.
- Inhaltlich kann die Einheit durch das „Aschenputtel“-Thema an bereits vorhandenes Wissen anknüpfen und somit einen Zugang erleichtern.
- Das Medium Film eignet sich für das Einbringen von visuellen Detailbeobachtungen. Ebenso können Abweichungen von der literarischen Vorlage untersucht werden. Beide Aspekte könnten Stärken von SchülerInnen im AS berücksichtigen.

Es sollen jedoch keine Ansätze aufgezeigt werden, die lediglich unter den Gegebenheiten dieses speziellen Unterrichtsgegenstands von Relevanz sein können. Vielmehr sollen „autistenfreundlichere“ Zugänge zu Standardsituationen im Fremdsprachenunterricht beleuchtet werden.

Anhang 1

1. Partner 1 spricht 3 Minuten mit Hilfe seiner Notizen. Partner 2 darf nur zuhören und sich Notizen machen.
2. Partner 2 spricht 3 Minuten mit Hilfe seiner Notizen. Partner 1 darf nur zuhören und sich Notizen machen.
3. Partner 1 und 2 diskutieren eine vorgegebene Fragestellung.

Anhang 2

Understanding the plot: The short film 'Who is Cinderella?'

Speaking: The Plot

Retell the plot of the short film in exactly three sentences. Your sentences **can** start like that:

- There once was a prince/a youngster/a maiden....
 - Then....
 - But...
-
1. Take turns and quietly listen to your partner's sentences.
 2. If you do not understand everything your partner said, try to clarify it by asking questions.
 3. Do not correct each other's language mistakes.

Anhang 3

Understanding idioms

Paraphrase the given idioms. If you need help, match the paraphrases from the box.

If you are fast, find a suitable German equivalent.

Idiom	Paraphrase	German
If the shoe fits, wear it.		
to wait for the other shoe to drop		
to have the shoe on the other foot		
I wouldn't want to be in his shoes		

to experience the opposite situation of a previous situation.
 I wouldn't trade places with him (because he is in a bad situation)
 If this applies to you, do something about it.
 to wait for an seemingly inevitable step

Anhang 4

Did you recognize the thief with your new glasses?

→ Did you recognize the thief **who took** your new glasses?

→ Did you recognize the thief **with the help of** your new glasses?

Anhang 5

Describing facial expressions

Read through the list of adjectives that describe the state of mind of a person.

Ask for the meaning of unknown words / look up unknown words.

Underline the adjectives that fit best to describe the facial expression of both protagonists in the final shots. Add your own adjectives if you can think of or find even more.

sad / disappointed / uncomfortable / upset / fearful / self-conscious / shocked / surprised / overwhelmed / excited / insecure / ill at ease / embarrassed / thrilled / regretful / anxious / alarmed / hesitant / nervous / indifferent /

Anhang 6

Adjectives in tabloid news / Adjectives in newspapers (British National Corpus)

[<https://corpus.byu.edu/bnc/?b=x7&c=bnc&q=22287489>]. Letzter Zugriff: 03.08.18

Das Eingehen auf Register könnte den autistischen Schülerinnen und Schülern mehr Sicherheit in unterschiedlichen kommunikativen Situationen verleihen.

Anhang 7

Reading Comprehension

true	false	not in the text
		X

Im Unterricht klären: In welchen Fällen ist ein Kreuz in der letzten Spalte zu setzen?

Anhang 8

OPTION 1: Film and fairy tale

Brothers Grimm: “Cinderella”

[...] When evening came Cinderella wanted to leave, and the prince tried to escort her, but she ran away from him so quickly that he could not follow her. The prince, however, had set a trap. He had had the entire stairway smeared with pitch. When she ran down the stairs, her left slipper stuck in the pitch. The prince picked it up. It was small and dainty, and of pure gold. [...]

The next morning, he went with it to the man, and said to him, "No one shall be my wife except for the one whose foot fits this golden shoe."

[...] they had to call Cinderella. She first washed her hands and face clean, and then went and bowed down before the prince, who gave her the golden shoe. She sat down on a stool, pulled her foot out of the heavy wooden shoe, and put it into the slipper, and it fitted her perfectly. When she stood up the prince looked into her face, and he recognized the beautiful girl who had danced with him. He cried out, "She is my true bride." [...]

- There is one passage in this part of the original fairy tale that would make the ending of the film illogical if it had been adapted in the film. Find and underline this passage.
 - Explain why you chose this passage.
-
-

- Apparently the authors of this film thought that their ending was more important than an accurate adaption of the fairy tale. Defend that decision in your own words. OR: Present arguments against this decision.

OPTION 2: Optimizing the film.

a. List things which could distract the viewer from the plot of the film.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b. Name possible reasons why these things are in the film anyway.

c. Come up with additional scenes, props, items which are not in the film, but which could make the plot easier?

d. Name possible reasons why these things were left out.

Die hier zu erbringende Leistung des ASS-Kindes, bei der seine Stärken ausschlaggebend sein könnten, kann als Grundlage für eine ästhetische und interpretatorische Betrachtung des Films im Plenum dienen.

Learning new words: Talking about shoes

Finding collocations

Read through the list of collocations.

Highlight the ones that you have heard before.

Add more examples or another category. (You may use an online collocation dictionary or English corpora.)

Adjectives: silver shoes / clumpy shoes / sturdy shoes / light shoes / comfortable shoes / sensible shoes / sensitive shoes / flat shoes / flat-heeled, high-heeled, low-heeled / high shoes / low shoes / athletic shoes /

Verbs: lace up shoes / unlace shoes / pull off shoes / kick off shoes / kick on shoes / put off shoes / take on shoes / put on shoes / try on shoes / clean shoes / shine shoes / a shoe can pinch / a shoe can fit / a shoe can push /

Beispiel für ein entsprechendes Online-Tool: [<http://www.just-the-word.com/main.pl?word=shoes&mode=combinations>]. Letzter Zugriff: 03.08.18

thematische und gattungsspezifische Redemittel

Robin Cook's chicken tikka masala speech

The Guardian, First published on Thu 19 Apr 2001.

Extracts from a speech by the foreign secretary to the Social Market Foundation in London

Tonight I want to celebrate Britishness. As Foreign Secretary I see every day the importance of our relations with foreign countries to the strength of our economy, to the security of our nation, to the safety of our people against organised crime, even to the health of our environment. A globalised world demands more foreign contacts than even Britain has experienced in the past. I also know that we are likely to make our way more successfully in the world if we are secure in our British identity, and confident about its future. That security and confidence is important for the inner strength it gives us in our conduct of business with others. I want to argue the case why we can be confident about the strength and the future of British identity. Sadly, it has become fashionable for some to argue that British identity is under siege, perhaps even in a state of terminal decline. The threat is said to come in three forms. First, the arrival of immigrants who, allegedly, do not share our cultural values and who fail to support the England cricket team. Few dare to state this case explicitly, but it is the unmistakable subliminal message. Second, our continued membership of the European Union, which is said to be absorbing member states into a country called Europe. Third, the devolution of power to Scotland, Wales and Northern Ireland, which is seen as a step to the break-up of the UK. This evening, I want to set out the reasons for being optimistic about the future of Britain and Britishness. Indeed, I want to go further and argue that in each of the areas where the pessimists identify a threat, we should instead see developments that will strengthen and renew British identity.

[...]

[<https://www.theguardian.com/world/2001/apr/19/race.britishidentity>]. Letzter Zugriff: 03.08.18

→ Eine Anwendung der Redemittel könnte in der Aufgabe erfolgen, eine „Parallel-Rede“ zum heutigen Stand der deutschen Identität zu verfassen. („Kebab-Speech“, „National Football Team-Speech“ etc.)

Literaturverzeichnis (neben der Literatur zum fächerübergreifenden Teil)

Braun, Cordula (2017). Wenn Kommunikation ein Problem ist. Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) Zugänge zur französischen Sprache eröffnen. Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. Heft 149/2017.

Lewis, Michael (1993). *The Lexical Approach*. Hove: Language Teaching Publications.